

Bericht aus der Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Evang. Kirchenbunds (AV SEK)

(Traktandum 9c der Synode vom 27. November 2017)

Die Abgeordnetenversammlung tagte vom 6.-7. November 2017, wie immer im Herbst in Bern. Der Grossteil der Traktanden betraf die üblichen Geschäfte: Voranschlag, Finanzplan, Beiträge für Seelsorge an Asylzentren und Wahlen in Stiftungsräte (Brot für alle, HEKS, fondia). Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Wahl des Präsidiums des Stiftungsrates HEKS: Gewählt wurde Walter Schmid, Winterthur. Walter Schmid (Jg 1953) war in seiner beruflichen Laufbahn zuletzt Direktor der Hochschule Luzern/soziale Arbeit. Er ersetzt den zurückgetretenen bisherigen Präsidenten Claude Ruey.

Zu den wiederkehrenden Traktanden kam der Rückblick auf die Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum – der Event für die Jugend (Reformation) war just an den Tagen vor der AV erfolgreich über die Bühne gegangen. Sowohl Rat SEK als auch die AV zeigten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf der verschiedenen Aktivitäten.

Im Budget 2018 des SEK sind keine ausserordentlichen Beiträge im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum mehr enthalten. Der Kirchenrat wird deshalb der Synode beantragen, im Budget 2018 der Evang. Landeskirche des Kantons Thurgau den unter Kto 1045.3636.08 nochmals enthaltenen Betrag („Reformationsjubiläum SEK, Anteil TG) von Fr. 6'000.- zu streichen.

zwei Motionen

Von den zwei eingereichten Motionen betraf die eine die Kommunikation, die andere das Werk Brot für alle.

- Die von den Mitgliedkirchen Zentralschweiz und Tessin eingereichte Motion „betr. Bündelung kirchliche Kommunikation Schweiz“ wollte, nachdem die AV SEK zum Thema schon mehrfach parlamentarische Instrumente eingesetzt hatte, konkrete Ergebnisse sehen. Die Motion wurde jedoch abgelehnt. Die AV war mehrheitlich der Meinung, angesichts der ausgeprägten Eigenständigkeit der verschiedenen Akteure im Bereich Kommunikation (in der Deutschschweiz z.B. Verein Reformierte Medien, Zusammenkunft kantonalkirchlicher Informationsbeauftragter, Trägerschaften der verschiedenen Kirchenboten) komme man mit der Überweisung einer weiteren Motion in dieser Sache kaum weiter. Möglicherweise wird der Austritt der Berner Landeskirche aus dem Verein Reformierte Medien per Ende 2018 jedoch Bewegung in die Sache bringen.
- Die Delegierten der St. Galler Landeskirche reichten eine Motion betr. das Mandat von Brot für alle (Bfa) ein mit dem Ziel, den Verteilschlüssel der Bfa-Gelder zu überprüfen und den Auftrag von Bfa als Sammelwerk zu klären. Die Sorge ist, dass Bfa zunehmend das eigene Profil als Entwicklungsorganisation schärft und dabei die Geldflüsse an die kirchlichen Partnerwerke zurückgehen. Dies sei insbesondere für die Missionen schmerzlich, da diese auf die Überweisung kirchlicher Gelder im besonderen Mass angewiesen sind. Die Motion wurde überwiesen.

vom SEK zur EKS

Das dominierende Thema der November-AV (und der ausserordentlichen AV, die auf April 2018 festgesetzt ist) war/ist die erste Lesung der neuen Verfassung. Eintreten wurde einstimmig beschlossen. Trotz vieler Änderungsanträge setzte sich die Vorlage des Rates SEK, deren Artikel 1-10 (von 41) behandelt wurden, weitgehend durch. Insbesondere fand die vom Rat SEK vorgeschlagene Definition und Namengebung eine Mehrheit:

„Die evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) ist die Gemeinschaft der evangelisch-reformierten und weiterer protestantischer Kirchen in der Schweiz“.

Die „Kirche Schweiz“ will also nicht mehr nur ein Kirchenbund sein, sondern eine Kirche, die allerdings auf drei Ebenen lebt (Kirchgemeinde, Kantonalkirche, nationale Ebene). Die Eigenständigkeit der Kantonalkirchen soll nicht geschmälert werden. Das Subsidiaritätsprinzip wird ausdrücklich in der Verfassung verankert.

Predigtpreis

Bei der Verleihung des Predigtpreises war unter den 13 Preisträger(inne)n auch die junge Thurgauer Pfarrerin Judith Engeler. Sie ist in Amriswil aufgewachsen und hat in Romanshorn ihr pfarramtliches Praktikum absolviert. Zurzeit ist sie Doktorandin am Institut für Schweizerische Reformationgeschichte in Zürich.

Die ausgezeichnete Predigt zu Apostelgeschichte 1₁₋₁₁ trägt die Überschrift:
„Auffahrt – oder: Was haben die Jünger und Hans Guck-in-die-Luft gemeinsam?“

Auch der im Thurgau wohnhafte pensionierte kath. Pfarrer Erich Häring, ehemals Regionaldekan, kam in den Genuss einer Auszeichnung. Seine Predigt zu Lukas 15₃₋₁₀ trägt den Titel „Nichts geht einfach so verloren.“

Kirchenrat und Synode gratulieren herzlich!

Beide Predigten sind nachzulesen in der Schrift „ausgesprochen reformatorisch“, die vom SEK herausgegeben wurde.

Frauenfeld, 9. November 2017, Wilfried Bühler, Delegierter